

„Augen-Messen“ – wer macht da was? Teil 9

EINBLICK

Seriöse Neurophysiologie-Bücher veröffentlichten, dass wir Menschen 90% aller Sinnesindrücke (Sehen, Hören, Tasten, Riechen, Schmecken) über die AUGEN wahrnehmen. DAS ist der Grund, warum der Augenoptiker Benjamin Walther dem SEHEN

und den verschiedenen AUGENMESSUNGEN so viel Bedeutung beimisst und sich mindestens eine Stunde Zeit nimmt: DARUM wird um TERMINVEREINBARUNG gebeten – denn der Diplom-Ingenieur für Augenoptik führt alle Augenmessungen SELBER durch.

Am 16. Oktober 2005 führte Der Augenoptiker Benjamin Walther für die Firma Carl Zeiss

in Berlin-Charlottenburg ein Seminar für Augenoptiker durch. Einer von Ihnen war Herr Christian Otto: Der Kollege schildert, dass er bei längerem intensiven Lesen den Eindruck gewinnt, dass die Augen irritiert sind. Punkte sind schlecht anzugucken, linksseitiges

Kopfweg hat er öfters. Bei seiner älteren Brille hatte er Prisma (eine optische Wirkung, die auf die Augenmuskeln Einfluss nimmt) gleichmäßig auf beiden Seiten verteilt, was aber sehr schnell zu Kopfschmerzen führte.

Problemstellung:

a) Konnte es sein, dass sogar ein Augenoptiker (wie viel mehr dann Endverbraucher!) eine nach MKH („Mess- und Korrektionsmethode nach Hans-Joachim Haase“, mehr Infos unter www.IVBV.org) ermittelte Prismenwirkung „nur einseitig eingesetzt“ verträgt?

b) Konnte es sein, dass es „Prismenunver-

träglichkeiten“ gibt, obwohl die Messwerte „korrekt nach MKH“ ermittelt wurden – und die Unverträglichkeit nur mit der „Prismen-Verteilung“ zu tun hat?

Nach nur wenigen Messungen, die keiner der Anwesenden vorher jemals durchgeführt hatte, wurde folgender Zusammenhang klar:

Dieser Augenoptiker-Kollege hatte eine von „geradeaus“ abweichende „Lieblings-Blickrichtung“.

Seine bisher getragenen Brillen erlaubten ihm aber diese Richtung NICHT, sondern „zwangen“ ihn in die für IHN unbequeme „Geradeaus-Blickrichtung“.

DAS war des Rätsels Lösung! Als wir ihm mittels eingesetzter Mess-Brillengläser ermöglichten, in seiner Lieblingsrichtung zu gucken, war seine sofortige Reaktion: „Schon viel besser. Ich sehe schon viel klarer!“

Zur „Probe“ hielten wir ihm das entgegen-

in der entgegengesetzten Richtung strikt ablehnt.

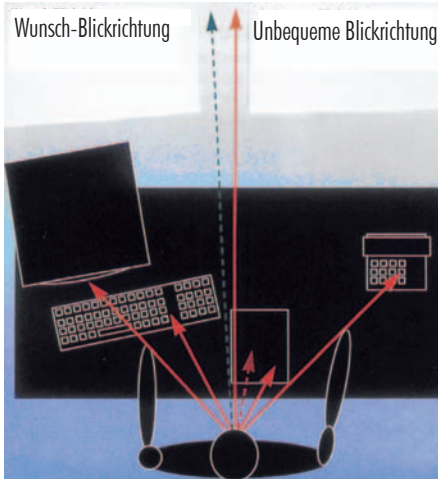
Je länger ich mir Herrn Otto anguckte während der Augenglasbestimmung und des Gesprächs, desto mehr fiel mir auf, dass seine Kopfhaltung „auffällig“ war – er tendierte mehr nach rechts als nach geradeaus. Es wurde deutlich, dass die (per Brillenglasstärkeerzwungene) KOPFHALTUNGS-ÄNDERUNG ihn „nervte“. Im Anschluss an die Messungen und im „lockeren Nachgespräch“ nach der absolvierten Augenglasbestimmung, sprach ich seine Kopfhaltung NOCHMALS an und dass seine Haupt-Blickrichtung eher nach rechts tendiere, – und fragte, ob er WIRKLICH keinen Unfall gehabt oder, oder vielleicht eine Nacken-OP oder mal ein Schleuder-Trauma mit Halskrause oder sowas – mir sei halt

nur sein Nacken und seine Kopfhaltung aufgefallen – da sei etwas anders als sonst, was ich aber noch nicht durchschaut hätte. DANN ENDLICH kam heraus, dass er seit vielen Jahren Bauchschläfer sei, und immer auf der LINKEN Wange schlafen würde (also Kopf nach RECHTS gedreht!).

Der Augenoptiker Benjamin Walther hat sich als Folge dieser Erlebnisse ein Mess-Werkzeug mit Carl Zeiss zusammen entwickelt, um etwaigen „Bauchschläfern“ bequemere Brillen machen zu können!

Der Augenoptiker-Kollege emailte: „Hier ist mein Erfahrungsbericht mit der neuen Gleitsichtbrille, die ich jetzt seit ca. zwei Wochen trage: Spontan hatte ich ein sehr entspanntes, angenehmes Gefühl, als ich die Brille das erste Mal aufsetzte. Ich sehe so brillant wie noch nie, ganz besonders, wenn es dunkel ist. Außerdem habe ich den Eindruck, als ob meine Nackenverspannungen nachgelassen haben, unter denen ich sonst häufig zu leiden hatte. Mit der Korrektion bin ich super zufrieden, also vielen Dank für diese tolle Verordnung.“

Im nächsten leer-aktuell-Heft im Februar wird es um die medizinisch-biologischen Hintergründe gehen, die zu solch „ausgefallenen“ Brillenstärken führen.



gesetzte wirkende optische Brillenglas auch vor seine Augen: Das war ihm WESENTLICH unangenehmer als die erste Variante.

Zu diesem Zeitpunkt stand fest: Hier ist ein Mensch, der eine Gesichtsfeld- bzw. Blickfeld-Verschiebung um den Betrag von 2 cm/m in EINE Richtung trotz der Kontrastminderung durch zwei zusätzliche vorgehaltene Mess-Brillengläser als VERBESSERUNG empfindet, und

Für Ihre Beratung möchten wir uns gerne Zeit nehmen.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

DER AUGENOPTIKER

BENJAMIN WALTHER

Benjamin Walther · Dipl.-Ing. für Augenoptik
26789 Leer · Mühlenstraße 27 · Telefon 0491-2005

www.DerAugenoptiker.de